



Jahresbericht des Kompetenzzentrums zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Nach einem Jahr der Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007 legt das Kompetenzzentrum einen Tätigkeitsbericht über das Schuljahr 2007/08 vor. Dabei wird auf die im oben erwähnten Beschluss aufgelisteten Aufgabenbereiche des Kompetenzzentrums eingegangen.

1. Abstimmung der pädagogischen und methodisch-didaktischen Konzepte und Ressourcen

Das Kompetenzzentrum hat in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren und Koordinatorinnen der Sprachenzentren das Umsetzungskonzept des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007 erstellt. Dieses wurde im April 2008 vom Lenkungsausschuss der drei Pädagogischen Institute und den drei zuständigen Landesräten besprochen und gut geheißt.

Im Vordergrund des Dokumentes stehen sowohl eine Reihe pädagogisch-didaktischer als auch organisatorisch-operativer Hinweise. Damit werden die Voraussetzungen für die Entwicklung von Bildungsmaßnahmen geschaffen, welche die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördern.

Die Schulen werden dazu angeregt, Sprachförderkurse für Italienisch und Deutsch anzubieten, sowie interkulturelle Projekte zu planen und durchzuführen. Netzwerkarbeit, wenn möglich sprachgruppen- und schulstufenübergreifend, unterstützt die didaktischen und organisatorischen Neuerungen. Gelingende Praxisbeispiele werden gesammelt und verbreitet, so dass neue Fördermöglichkeiten konsolidiert und weiterführende Initiativen angeregt werden. Dabei werden sowohl sprachliche als auch interkulturelle Lernziele verfolgt.

Die Aufnahme und die schulische Eingliederung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erfolgt über eine Erhebung der Sprachkenntnisse und der Lernbedürfnisse, die Bereitstellung eines individuellen Lernweges, die Aktivierung von Sprachfördermaßnahmen und über die gemeinsame Planungsarbeit von Schulen und Sprachenzentren.

Die Sprachenzentren stellen den Kindergärten und Schulen Sprachlehrer/innen für die Sprachförderung zur Verfügung. Weiters werden Interkulturelle Mediatoren/Mediatorinnen für die Betreuung der Migrantenkinder in der ersten Phase der schulischen Eingliederung eingesetzt. Auch in interkulturellen Projekten spielen Letztere eine wichtige Rolle.

Im Mai 2008 hat das Kompetenzzentrum das Dokument „Kriterien für den Einsatz der Ressourcen für Sprachförderung und Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ erarbeitet, um den Netzwerken, Kindergärten und Schulen eine gemeinsame und einheitliche Vorgangsweise für die Einreichung von Anträgen um Fördermaßnahmen vorzuschlagen. Neben der Darstellung der Prioritäten für die Verwendung der Ressourcen wird auf die Modalitäten der

Einreichung der verschiedenen Projekte hingewiesen, sowie auf die Wichtigkeit, die Errichtung von Netzwerken zwischen Schulen/Kindergärten mit deutscher und italienischer Unterrichtssprache voranzutreiben. Auch die Planung und Durchführung von Sprachfördermaßnahmen vor Schulbeginn und im Sommer erscheint dem Kompetenzzentrum eine Ziel fördernde Maßnahme: Die Sprachenzentren organisieren im Sommer Sprachkurse, in der Regel im Ausmaß von 20-30 Stunden.

2. Sprachenzentren – Kompetenzzentrum

a) das Kompetenzzentrum

Das Kompetenzzentrum hat im Monat September 2007 damit begonnen, die Sprachenzentren zu organisieren und operative Vorgangsweisen auszuarbeiten.

Die damalige Zusammensetzung des Kompetenzzentrums war folgende:

- Ferdinand Patscheider (Koordinator) (100%)
- Inge Niederfriniger (100%)
- Irene Costa (Schule der ladinischen Ortschaften) (1x wöchentlich)
- Marco Ferretti (italienischsprachige Schule) (1 x wöchentlich)

Seit September 2008 gehört zusätzlich Friedrich Hofer (italienischsprachige Schule) im Ausmaß von 50% seiner Arbeitszeit zum Kompetenzzentrum.

Für die Berufsbildung ist eine Vertretung im Kompetenzzentrum vorgesehen, aber noch nicht namhaft gemacht worden.

b) die Sprachenzentren

Die Sprachenzentren wurden im Monat September 2007 mit dem unten angeführten Stellenplan aktiviert. Die teilweise fehlenden Räumlichkeiten bzw. Ausstattungen haben allerdings zu großen Verzögerungen geführt. Das Sprachenzentrum Unterland konnte z.B. erst im April 2008 das Büro beziehen.

Ort	Koordinator/in	Büro
Schlanders	Waltraud Plagg	Realgymnasium Schlanders, Franziskusstraße 6, Schlanders
Meran	Christine Tonsern	Päd. Beratungszentrum, Palais Esplanade am Sandplatz, Meran
Bozen	Manuela Caser	SSP Europa - Pestalozzi Schule, Europaallee 5, Bozen
Neumarkt	Irmgard Anrather	Franz-Bonatti-Platz 2/3, Neumarkt
Brixen	Maria Gall	Päd. Beratungszentrum Milland, Jakob-Steiner Haus, Vintlerstraße 34, Brixen
Bruneck	Sabine Kurz	GSD Bruneck, Galileo-Galilei-Straße 5, Bruneck
Ladinien	Irene Costa	Bindergasse 29, Bozen (Kontaktperson am lad. Schulamt)

Am 18. Februar 2008 stießen zu dieser Koordinatorinnengruppe Maria Concetta Capilupi (ital. Oberschulen) und Friedrich Hofer (ital. Schulsprengel), beide als Projektbegleiter im Ausmaß von 50% ihrer Gesamtarbeitzeit.

Die Koordinatorinnen/Koordinatoren sind allen im Beschluss der Landesregierung aufgelisteten Aufgaben nachgekommen, haben aber darüber hinaus Tätigkeitsschwerpunkte gesetzt, die nachfolgend angeführt werden.

Bozen	Regelmäßige Treffen mit den Koordinatoren der Schulen Intensive Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Netzwerk OS – Bildungssprache
Meran	Regelmäßige Treffen mit den Sprachlehrpersonen Beratungsgespräche mit den Eltern Schüler- und Elternkurs
Unterland	Austausch von Materialien und Erfahrungen Sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Fortbildung für päd. Personal
Brixen	Netzwerke mit anderen Institutionen Elternkurs/Alphabetisierungskurs Fortbildung für Koordinatoren im Bezirk
Bruneck	Netzwerkarbeit Musterstunden für Lehrpersonen Fortbildung für Lehrer/innen – didaktisches Material
Schlanders	Elternarbeit (individ. Gespräche und Elternabende) Sprachkurse für Eltern und Schüler Netzwerkarbeit (KVW, Bildungsausschuss, Sozialdienst etc.)

Seit September 2008 präsentieren sich die Sprachenzentren mit folgendem Organigramm:

Sprachen- zentrum	Koordinator/in	Adressen
Bozen	Maria Concetta Capilupi (50%) Friedrich Hofer (50%) Marcella Perisutti	0471 417265, maria-concetta.capilupi@schule.suedtirol.it 0471 417257, friedrich.hofer@schule.suedtirol.it 0471 417268, marcella.perisutti@schule.suedtirol.it Deutsches Pädagogisches Institut Amba Alagi Str. 10 39100 Bozen
Meran	Verena Mitterer	0473 252207, verena.mitterer@schule.suedtirol.it Pädagogisches Beratungszentrum Palais Esplanade, Sandplatz 10 39012 Meran
Unterland	Luisella Marchetto (75%)	0471 824166, luisella.marchetto@schule.suedtirol.it Franz Bonatti Platz 2/3 39044 Neumarkt
Brixen	Maria Concetta Capilupi (50%) Maria Gall	0472 205797, maria-concetta.capilupi@schule.suedtirol.it 0472 278221, maria.gall@schule.suedtirol.it Pädagogisches Beratungszentrum Jakob Steiner Haus, Vintlerstr. 34 39042 Brixen
Bruneck	Sabine Kurz	0474 412150, sabine.kurz@schule.suedtirol.it

		GS Bachlechner, G. Galilei Str. 5 39031 Bruneck
Schlanders	Waltraud Plagg	0473 730004, waltraud.plagg@schule.suedtirol.it Realgymnasium, Franziskusstr. 6 39028 Schlanders
Ladinien	Irene Costa	0471 417023, Irene.Costa@provinz.bz.it Ladinisches Schulamt, Bindergasse 29 39100 Bozen

Interkulturelle Mediation	Ljubica Rapo	0471 417219, ljubica.rapo@schule.suedtirol.it Deutsches Pädagogisches Institut Amba Alagi Str. 10 39100 Bozen
----------------------------------	--------------	--

3. Sprachfördermaßnahmen

3.1 Das Angebot der aktivierten Sprachfördermaßnahmen

Im Schuljahr 2007/08 wurden die dem Kompetenzzentrum zur Verfügung stehenden Ressourcen (Geldmittel für 23 Beratungsaufträge) den autonomen Schulen zugewiesen, die diese für die gezielte Sprachförderung einzelner Schüler/innen bzw. von Schülergruppen einsetzten. Die Schulen wurden bei der Planung, Durchführung und Evaluation der Sprachfördermaßnahmen von den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Sprachzentren unterstützt. Dabei wurde seitens der Sprachzentren auf die Bündelung der Ressourcen, d.h. die Organisation der Sprachfördermaßnahmen bzw. der interkulturellen Projekte in Stufen bzw. Sprachgruppen übergreifenden Initiativen, großer Wert gelegt. Im Schuljahr 2008/09 konnte dieses Vorhaben v.a. dadurch verstärkt vorangetrieben und umgesetzt werden, dass den Sprachzentren eigenes Personal in Form von Sprachenlehrer/innen zur Verfügung steht.

Die Koordinatorinnen haben teilweise auch selbst Sprachkurse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gehalten. Auch Eltern- und Alphabetisierungskurse wurden von einigen Koordinatorinnen gehalten.

3.2 Beschreibung der Sprachkurse

In erster Linie geht es darum, ausgehend von der Ausgangslage, die für jede/n Schüler/in erstellt wird, gezielte Sprachfördermaßnahmen für die Schüler/innen zu entwickeln. Diese werden im Personenbezogenen Lernplan (PLP) festgehalten, welcher dann auch als Bewertungsgrundlage gilt. Der Sprachunterricht findet größtenteils während der Unterrichtszeit statt, kann teilweise aber auch extracurricular angeboten werden.

Wo möglich erfolgen die Sprachkurse in Netzwerken auf verschiedenen Niveaustufen:

Anfängerkurse, Leicht Fortgeschrittene, Fortgeschrittene und Vertiefung der Bildungssprache. Im Schuljahr 2007/08 wurden (neben den durch Eigeninitiativen einiger weniger Schulen bereits seit längerem bestehenden Netzwerken) die ersten Netzwerke auf Vermittlung der Sprachzentren eingerichtet. Es gilt nun, diese auszubauen und zu verankern. Auch Sprachgruppen übergreifenden Projekte konnten angebahnt werden.

3.3 Interkulturelle Mediation

Interkulturelle Mediatoren werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite.

Die folgende Tabelle führt die im Schuljahr 2007/08 vermittelten IKM Stunden an:

Den Schulen zugewiesene IKM Stunden, Schuljahr 2007/08		
1. Semester:	968 h	
2. Semester:	1396 h	
	1. Semester	2. Semester
KIGA:	70	221
GS & MS:	750	1054
OS:	82	8
BS:		50
Erstsprachkurse:	66	63

Sprachen:	ca. %
Albanisch	33,00
BKS	24,90
Urdu	22,80
Arabisch	7,80
Panjabi	1,90
Kurdisch	1,80
Bangla	1,80
Hindi	1,50
Chinesisch	1,40
Russisch	1,40
Ungarisch	0,90
Portugiesisch	0,30
Spanisch	0,20
Wolof	0,10

Ein kleiner Anteil dieser Stunden wurde an Kindergärten und Schule italienischer Sprache vergeben. Der Großteil der Kosten für Interkulturelle Mediatoren an den italienischen Schulen wurde im Schuljahr 2007/08, wie in den vorangegangenen Jahren, vom Amt für Schulfinanzierung übernommen. Seit September 2008 werden auch den italienischen Kindergärten und Schulen die Interkulturellen Mediatoren vom Kompetenzzentrum zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung bzw. das Anstellungsverhältnis der Interkulturellen Mediatoren hat sich als ein großes Problem herausgestellt. Eine schnelle und klare Lösung dieses Tatbestandes ist unbedingt erforderlich.

3.4 Kurse zur Förderung/Festigung der Erstsprache

Im Beschluss der Landesregierung wird auf den hohen Stellenwert der Herkunftssprache für die kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hingewiesen und der Auftrag erteilt, nach Möglichkeit, deren Festigung zu unterstützen.

In diesem Sinne wurden im Jahr 2007/08 folgende Erstsprachenkurse in Form von extracurricularen Netzwerken angeboten:

- Arabisch – Vinschgau
- BKS (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) – Bruneck
- Albanisch – Lana, Meran, Bruneck

An einigen Schulsprengeln wurden Erstsprachenkurse in Form von Wahlpflicht- bzw. Wahlfächern angeboten. (z.B. SSP Ritten, SSP Bozen/Europa, SSP Lana...)

3.5 Auflistung einiger Projekte im Schuljahr 2007/08 :

Deutschsprachige Schule	Projekt	Scuola in lingua italiana	progetto
Netzwerk Lana	Sprachkurse (dt. und it.), Erstsprachenkurse, Interkulturelle Bildung	Rete RISAA – scuole superiori	Laboratori linguistici
SSP Bozen Europa	Sprachkurse, Erstsprachkurse, interkulturelle Projekte	Istituto Pluricomprendivo Brunico	Alfabetizzazione in L1 Alfabetizzaione in L2 Corso in albanese
Netzwerk Oberschulen Meran	Schulübergreifende Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus	Istituto Comprensivo Bolzano IV	Laboratori linguistici
Netzwerk Sterzing	Schulübergreifende Nachmittagskurse	Istitutio Comprensico	Potnziamentop e sviluppo di alcuni progetti di

	Laives 1	recupero delle abilità
--	----------	------------------------

Im Schuljahr 2007/08 wurden die Schulen bei der Suche nach geeigneten Sprachlehrkräften unterstützt. Im Schuljahr 2008/09 werden diese Lehrkräfte vom Pädagogischen Institut angestellt, ihr Einsatz in den Sprachkursen wird in Zusammenarbeit mit den Netzwerken von Schulen bzw. einzelnen Schulen festgelegt und von den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Sprachenzentren koordiniert und überprüft.

Beispiel für einige Projekte, die im Schuljahr 2008/09 eingereicht wurden:

Oberschulen Meran	Deutsch- und Italienischkurse für alle Ober- und Berufsschüler/innen (Module für Leichtfortgeschrittene und Fortgeschrittene)
Netzwerk Latsch	Sprachförderung im Kindergarten und in der Schule
Netzwerk Bruneck	Sprachförderung in italienischer Sprache für Schüler/innen der italienischen und der deutschen Schule
Netzwerk OS Brixen	Module Deutsch für Leicht Fortgeschrittene aus dt. und it. Oberschulen in Brixen
Netzwerk Kaltern	Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule

3.5 Sommerkurse

Das Erreichen des im Beschluss 1482/07 ausgewiesenen Zieles - die schulische Integration der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund – führt auch über die in demselben Beschluss angeführten „außerschulischen Tätigkeiten und Aktivitäten in den Sommermonaten“, auch wenn die Sommerkurse an sich nicht so hoch gesteckte Zielsetzungen haben: Sie sollen in erster Linie der Auffrischung von Sprachkenntnissen dienen, sowie für Anfänger einen ersten Kontakt mit der neuen Sprache bedeuten.

Auch wenn auf organisatorischer Ebene in erster Anwendung nicht alles optimal verlaufen ist, so kann man mit dem Gesamtergebnis trotzdem zufrieden sein. Hier einige Eckdaten zu den in ganz Südtirol größtenteils vom 25. August bis zum 5. September 2008 abgehaltenen Sprachförderkursen:

Anzahl der Sprachkurse und der Teilnehmer

Abgehalten wurden an Südtirols Schulen in den 2 Sommerwochen insgesamt 87 Sprachkurse zum Erwerb der Zweitsprachen Deutsch und Italienisch.

L2- Deutsch : 60 Kurse mit 566 Kursbesuchern

L2- Italienisch: 27 Kurse mit 232 Kursbesuchern.

Insgesamt besuchten also 798 Schüler/innen mit Migrationshintergrund die Kurse, das bedeutet dass jeder Kurs von durchschnittlich 9,2 Schüler/innen besucht wurde.

Dauer der Kurse

82 Kurse erstreckten sich über 20 Unterrichtsstunden,

4 Kurse über 10 Unterrichtsstunden

1 Kurs über 30 Unterrichtsstunden.

Verteilung der Kursbesucher/innen auf KG und Schulstufen in Prozent

Kurssprache	KG	GS	MS	OS-BS	Total
Deutsch L2	8,7	56,7	27,0	7,6	100%
Italienisch L2	0,6	42,2	20,8	36,4	100%

Erstsprachen der Kursbesucher/innen

Ital-L2: 60% der Kursteilnehmer/innen verteilen sich zu ähnlichen Teilen auf die Sprachen Urdu, Albanisch, Arabisch und Hindi.

De-L2: Knappe 70% verteilen sich auf die Sprachen Albanisch (32%), Urdu (19%), BSK (9%) und Arabisch (8%).

Kurslehrer/innen – Kosten

Die Kurse wurden durchwegs von qualifizierten und motivierten Lehrpersonen gehalten. Auswahl und Zuweisung des Personals erfolgte über das Kompetenzzentrum, in Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen der Sprachenzentren.

Insgesamt beliefen sich die Personalkosten für die Sommerkurse auf € 56.500.

4. Schule in den ladinischen Ortschaften

Auf Grund des Beschlusses Nr. 1482 vom 7. Mai 2007 wurden der ladinischen Schule 2 Stellen zugewiesen. Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 befasst sich die Dienststelle für Beratung und Integration am ladinischen Schulamt mit einer Bedarfserhebung bezüglich Sprachförderung an den Schulen und Kindergärten Ladinien. Auf Grund dieser Erhebung sind flächendeckend Stundenpakete zur Förderung und Potenzierung der drei Landessprachen vergeben worden. Das Fernziel der ladinischen Schule bleibt der Aufbau eines Sprachförderungsprogramms in Netzwerken. Auf Probleme bilanztechnischer Natur ist es zurückzuführen, dass es nicht möglich war, den Kindergärten Ressourcen zuzuweisen, obwohl diese explizit darum angesucht haben. Gerade im Kindergarten werden die Migrantenkinder zum ersten Mal mit der für Ladinien charakteristischen Mehrsprachigkeit konfrontiert. Im Jahr 2009 muss es möglich gemacht werden, dass auch der Kindergarten Zugang zu den Ressourcen haben kann. Die einzelnen Schulen haben eigene Mittel eingesetzt, um die Dienste der IKM bei der Aufnahme von Neuankömmlingen, um interkulturelle Initiativen und weiterführende Stützmaßnahmen für die Konsolidierung der Mehrsprachigkeit zu garantieren.

Während der Sommermonate wurden mangels Nachfrage keine Sprachförderkurse angeboten.

5. Einsatz der Ressourcen 2008/09

Die den Sprachenzentren mit Beschluss der LR Nr. 2179 vom 23/03/08 zugewiesenen Ressourcen für das Schuljahr 2008/09 werden, unter Beachtung der Verteilungskriterien, in den verschiedenen Schulbezirken bzw. Schulen eingesetzt. Die Ansuchen der einzelnen Schulen und Netzwerke überstiegen bei Weitem die zur Verfügung stehenden Mittel. Beim Einsatz der Ressourcen wurden die von den Schulführungskräften eingereichten Gesuche sowie die numerische Konsistenz der Schüler/innen mit Migrationshintergrund an den einzelnen Schulen berücksichtigt.

Die für das Schuljahr 2008/09 zur Verfügung stehenden Ressourcen werden wie folgt eingesetzt:

Italienisch L2	Stellen	Deutsch L2	Stellen
Bozen (4,5)	Netzwerk Bozen I + III Netzwerk Bozen IV Netzwerk Bozen II Don Bosco + Bozen Europa II Netzwerk Europa I und Eppan Bozen VI Netzwerk OS und BS	Bozen	1 Netzwerke OS und BS 0,5 Netzwerke GS und MS
Meran (1)	Meran I Meran II OS und BS	Meran	0,75 Netzwerke OS und BS 0,75 Netzwerke KIGA, GS und MS
Brixen (1)	IC Brixen Netzwerk OS PC Sterzing	Brixen	1 Netzwerke OS und BS 0,5 Netzwerke KIGA, GS und MS

Unterland (1)	Netzwerk Leifers Netzwerk Salurn Netzwerk Auer & Neumarkt	Unterland	0,75 Netzwerke Kaltern und Neumarkt
Pustertal (0,5)	Netzwerk Bruneck	Pustertal	1 Netzwerke OS und BS 0,5 Netzwerk Bruneck KIGA und GS 0,5 Netzwerk Innichen
	--	Vinschgau	0,5 Netzwerk OS und BS 0,25 Netzwerk Latsch (KIGA, GS und MS im Bezirk)
Summe	8 Stellen		8 Stellen

- 2 Stellen sind der ladinischen Schule im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007 zugeteilt;
- 4 Stellen werden im Laufe des Schuljahres zu gleichen Teilen der deutschen und der italienischen Schule in Form von Stundenpaketen zugewiesen werden; (dies ist zum größten Teil schon geschehen)
- für interkulturelle Projekte, interkulturelle Mediation, die Fortbildung der Koordinatoren und Koordinatorinnen und der Sprachlehrer/innen und den Ankauf von Materialien (Bücher, didaktisches Material usw.) steht ein gesondertes Budget zur Verfügung.

6. Leitlinien für interkulturelle Bildung

Die Sprachenzentren unterstützen Kindergarten und Schule bei der Planung, Durchführung und Evaluation von interkulturellen Projekten, auch in Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Institutionen. Sprachgruppen übergreifende Projekte und Projekte in Netzwerken werden vorrangig unterstützt. Als Angehörige verschiedener Kulturräume spielen IKM in der Unterstützung und Begleitung von Klassen, Schulen und Netzwerken bei interkulturellen Projekten eine wichtige Rolle.

Das Kompetenzzentrum hat noch keine eigenen Leitlinien zur interkulturellen Bildung ausgearbeitet. Es übernimmt die Grundsätze der Interkulturellen Pädagogik und verbreitet die Inhalte des Ministeriellen Rundschreibens „Linee guida per l'accoglienza e l'integrazione degli alunni stranieri“, sowie des Ministeriellen Dokumentes „La via italiana per la scuola interculturale“.

7. Lehrer/innenfortbildung

Wie im vergangenen haben auch im laufenden Schuljahr die drei Pädagogischen Institute, in Zusammenarbeit mit den drei Schulämtern, verschiedene Fortbildungsinitiativen im Bereich Interkulturelles Lernen und Zweitsprachendidaktik angeboten. Die gemeinsame Zielsetzung war und ist die Verbreitung von positiven Praxisbeispielen auf dem Gebiet der schulischen und sprachlichen Integration. Einige der Initiativen sind:

- a) die Tagung „Interculturalmente: Giovani in bilico“ vom Oktober 2007 zum Thema Identität und Heimatrecht der bereits in Italien geborenen Kinder von Migranteltern (Organisation: ital. PI);
- b) Die pädagogischen Institute für die italienische und für die deutsche Schule haben gemeinsam die internationale Tagung „Interculturalmente: modelli di inclusione – Modelle der Inklusion“ organisiert, u.z. mit der Zielsetzung, verschiedene Modelle der Integration von Migrantenkinder und -jugendlichen aufzuzeigen und damit allen Schulakteuren und Interessierten zugänglich zu machen..
- c) Ein interner Fortbildungskurs für Sprachlehrer/innen Italienisch L2 läuft derzeit, er wird von den Koordinatorinnen Marcella Perisutti und Luisella Marchetto gehalten. Er umfasst 5 Treffen zu je 3 Stunden und endet voraussichtlich am 20. März 2009. Dabei geht es um die Ausarbeitung eines Curriculums für Ita-L2, den Aufbau von Unterrichtsmodulen, die

Förderung rezeptiver und produktiver sprachlicher Fertigkeiten, und die Ausarbeitung didaktischer Materialien und Hilfsmittel.

- d) verschiedene Fortbildungen der Koordinatorinnen auf Schul- bzw. Bezirksebene zu Themen der Sprachförderung, der interkulturellen Bildung und der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund;
- e) Lehrgang DAZ/DAF für Lehrpersonen aller Schulstufen – dt. PI
- f) Master Italiano L2 – ital. PI (abgeschlossen – Frühjahr 2008)
- g) Kursfolge zur Ausbildung von Koordinatoren/Koordinatorinnen für den interkulturellen Bereich – dt. PI (abgeschlossen – Oktober 2008)
- h) Austauschplattform für Sprachenlehrpersonen (in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung)

Die Zusammenarbeit im Kompetenzzentrum bei der Planung und Durchführung sprachgruppenübergreifender Initiativen soll in der Zukunft ausgebaut werden.

8. Beratung – Koordination – Projekte

a) Beratung

Beratung war und ist einer der Schwerpunkte der Koordinatoren und Koordinatorinnen der Sprachenzentren. Sie informieren Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern über das Bildungssystem in Südtirol.

Sie beraten und unterstützen Kindergärten und Schulen bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen. Die Arbeit in Netzwerken und die Bündelung der Ressourcen stehen dabei im Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt war und ist die methodisch-didaktische Beratung der Lehrkräfte. Alle Sprachenzentren verfügen mittlerweile über eine ansehnliche Bibliothek mit didaktischen Materialien für den Deutsch als Zweitsprache-Unterricht und das interkulturelle Lernen, die von den Lehrkräften intensiv genutzt werden.

Im Bereich der Didaktik der italienischen Sprache als L2 besteht noch Aufholbedarf, der Ankauf diesbezüglicher Materialien ist im Herbst 2008 forciert worden.

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums und die Koordinatorinnen der Sprachenzentren haben auf Anfrage auch in rechtlichen Fragen Beratung angeboten, immer in Absprache mit den Experten der Schulämter.

b) wöchentliche Sitzungen

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Sprachenzentren haben sich wöchentlich getroffen um gemeinsame Strategien zu entwickeln, sich auszutauschen und Arbeitsunterlagen zu erstellen.

Fallbesprechungen haben zu gemeinsamen Interventionsstrategien geführt.

Fallweise waren auch die Mitglieder des Kompetenzzentrums bei den Sitzungen anwesend.

c) verabschiedete Dokumente, die den Schulen zugeschickt wurden

Im Schuljahr 2007/08 wurde das Umsetzungskonzept ausgearbeitet, das allen Schulen als Grundlage für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund dienen soll. Weiters wurden allen Schulen Beschreibungen der Aktivitäten der Interkulturellen Mediatoren und der Sprachenlehrer/innen und deren mögliche Arbeitsfelder zugesandt.

Mit dem Formular für die Verwendung der Ressourcen der Sprachenzentren wurden den Schulen auch die Kriterien für die Begutachtung der eingereichten Projekte übermittelt. Selbes gilt für das Anforderungsprofil und die Auswahlkriterien der Sprachenlehrer/innen, die in den Sprachenzentren zum Einsatz kommen.

Punktuell wurden einzelnen Schulen verschiedene Dokumente rechtlicher und/oder didaktischer Natur übermittelt.

d) Begegnungen, Aussprachen an den Schulen

In allen Bezirken wurde im Herbst 2007 den Führungskräften der Schulen und Kindergärten der Beschluss der Landesregierung Nr. 1482 vorgestellt. Im Frühjahr 2008 wurde das von den Landesräten genehmigte Umsetzungskonzept auf Bezirksebene den Vertreter/innen aller Bildungsinstitutionen vorgestellt.

Auf Einladung wurde das Gesamtkonzept bzw. Teilaspekte desselben an den verschiedenen Schulen bzw. Kindergärten vorgestellt. Auch methodisch-didaktische Nachmittage für Kollegien oder Teilkollegien wurden angeboten.

e) Erweiterter Kreis

Der erweiterte Kreis besteht aus den Mitgliedern des Kompetenzzentrums und folgenden weiteren Personen:

Christa Messner, Kindergarteninspektorat

Evi Chizzali, Juristin, Schulamt

Gertrud Gasser, dt. Berufsbildung

Franco Russo, it. Berufsbildung

Erna Flöss, Ladinisches Pädagogisches Institut

Rolanda Tschugguel, Amt für Ausbildungs- und Berufsbildung

Helmuth Eisendle, Haus-, forst- und landwirtschaftlichen Schulen

Der erweiterte Kreis hat sich im Schuljahr 2007/08 drei Mal getroffen und die Strategien und Vorgangsweisen des Kompetenzzentrums besprochen. Bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes fungierte der erweiterte Kreis als Resonanzgruppe.

f) Vernetzung mit dem sozialen Umfeld: Schulen, Institutionen, Verbände usw.

Netzwerkbildungen und die Schaffung von Synergien sind dem Kompetenzzentrum und den Sprachenzentren ein großes Anliegen. Die Kooperation mit den verschiedenen Institutionen, Verbänden und Vereinen vor Ort wird gesucht. Dies geschieht z.B. bei der Organisation der Elternkurse (Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung), bei der Durchführung von interkulturellen Projekten, beim Einsatz der Interkulturellen Mediatoren (Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Meran, Ritten, usw.), bei der Zusammenarbeit mit der Caritas usw.

Schlussbemerkungen

Im Anschluss an diesen synthetischen Tätigkeitsbericht 2007/2008 wollen wir einige positive und einige problematische Aspekte hervorheben, welche in diesem ersten Jahr bei der konkreten Umsetzung des Beschlusses zu einem „Sprachgruppenübergreifenden Konzept für Zentren zur Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ aufgetreten sind.

Unterstützung

Aufbauend auf den bestehenden Strukturen wurden mit dem Beschluss der LR in den Bezirkshauptorten Sprachzentren eingerichtet, mit der primären Aufgabe, die Schulen und Kindergärten bei der Förderung des sprachlichen und sozialen Integrationsprozesses der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit klar strukturierten Maßnahmen zu unterstützen.

Zusammenarbeit zwischen den Pädagogischen Instituten

Sehr positiv zu bewerten ist die enge Zusammenarbeit der Pädagogischen Institute im Kompetenzzentrum. Dieser Ansatz und die gemeinsamen Grundsätze haben es ermöglicht, strategisch relevante Resultate zu erreichen. Besonders wertvoll erachten wir die Tatsache, dass sich dies sei es auf pädagogischer als auch auf kultureller Ebene vollzieht.

Das Kompetenzzentrum hat sich zu einem Ort der sprachlichen Begegnung entwickelt, zu einem Ort des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Zugangsweisen und Traditionen.

Netzwerke und Praxisbeispiele

Auf Schulebene wurden Netzwerke aufgebaut bzw. ausgebaut, auch Sprachgruppen übergreifende Netzwerke wurden ins Leben gerufen. Für die Schul- und Kulturpolitik können diese ersten positiven Ergebnisse einer Zusammenarbeit zwischen den Sprachgruppen bewusste Schritte in Richtung Anwendung gemeinsamer Strategien und Vorgehensweisen bedeuten. Auch wenn unterschiedliche Wege auf didaktischer und organisatorischer Ebene beschritten werden, auch wenn Projekte und Erfahrungen teils von großen Unterschieden gekennzeichnet sind, so trägt die ansatzweise vorhandene sprachgruppenübergreifende Netzwerkarbeit sicherlich zur Verbreitung von guten Praxisbeispielen und zur Vereinheitlichung der Vorgangsweisen bei.

Ressourcen

Nicht alles läuft so, wie das Kompetenzzentrum sich das vorstellt. In dieser ersten Phase sind beispielsweise die kleinen, eben entstandenen, ausbaufähigen Netzwerke zu fördern und zu unterstützen. Die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen können momentan nur einen Teil der Erwartungen der einzelnen Netzwerke/Schulen abdecken. Zurückzuführen ist dies auch auf die Tatsache, dass vor Ort nicht immer eine realistische Einschätzung der effektiven Bedürfnisse vorgenommen wurde/wird.

Die von den Sprachzentren eingesetzten Sprachenlehrer/innen verfügen größtenteils über eine hohe Professionalität und sichern somit einen qualitativ hohen Sprachunterricht.

Unterricht der zweiten Landessprache

Das Hauptanliegen der Schulen konzentriert sich auf die Vermittlung der jeweiligen Unterrichtssprache, etwas ins Hintertreffen gerät so der Erwerb der zweiten Landessprache. Nur mit einer Bereitstellung zusätzlicher Geldmittel können wir in Zukunft in der Lage sein, auf dieser Ebene aktiv zu werden und den legitimen Forderungen der Schulen und der Schülereltern gerecht zu werden.

Reglung auf Provinzebene

Auf dem Gebiet der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erfordern die unterschiedlichen Zugänge und die verschiedenartigen pädagogisch-didaktischen Ansätze eine von allen involvierten Institutionen mitgetragene Ausarbeitung einer „Allgemeinen Regelung für die Aufnahme und die Integration der Schüler/innen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“, damit Rechtssicherheit und transparente Handlungsabläufe zur Regel werden. Das Kompetenzzentrum wird einen Vorschlag machen, welche Bereiche geregelt werden sollten.

Materialien und Zusammenarbeit mit der Universität

All das anzugehen und positiven Lösungen zuzuführen wird Aufgabe des Kompetenzzentrums im Jahre 2009 sein, genauso wie die Erarbeitung von mehrsprachiges Informationsmaterial sowie die Erweiterung der Zusammenarbeit mit der FUB und mit anderen Körperschaften. Ohne unsere Kernaufgabe (Sprachförderung) aus den Augen zu verlieren, wollen wir über unser Wirken auch einen Beitrag leisten, der in Richtung einer gerechten, fremdenfreundlichen, mehrsprachigen Gesellschaft geht, die nicht ausgrenzt, sondern inkludiert.

Bozen, 12. Dezember 2008

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums:

Costa Irene

Ferreti Marco

Hofer Friedrich

Niederfriniger Inge

Patscheider Ferdinand